

Musikalischen Glanz in den Einrich gezaubert

Katzenelnbogen -Einen glanzvollen Galaabend mit musikalischem Kunstgenuss erlebten die zahlreichen Besucher in der Stadthalle zu Katzenelnbogen, die zu einer Opern- und Operettenbühne und zugleich zum Podium zeitgenössischer Lieder wurde. Dank der Initiative von Heinz Kunz kam dieses glanzvolle Konzert zustande.



Ein glanzvoller Galaabend mit hervorragenden Interpreten riss die Zuschauer in der Katzenelnbogener Stadthalle zu Ovationen hin. Chöre und Solisten boten dabei ein sehr abwechslungsreiches Programm.

Sigrid Baumann

Von unserer Mitarbeiterin Sigrid Baumann

Als Einstieg erklang das Einrichlied, gesungen von Katzenelnbogener Gesangsverein (CGV) und MGV Allendorf unter der Leitung von Wassili Kotykov, an das sich der Cherubinische Lobgesang, am Flügel begleitet von Maria Streltsova, anschloss.

Streltsova hatte an diesem Abend eine tragende Rolle, da sie nicht nur als Solistin auftrat, sondern auch die Begleitung aller Auftritte übernahm und das in Vollendung.

Die gute Mischung zwischen Chorgesang und Auftritt der Solisten machten den Abend zu einem Hörgenuss. Eben noch besinnlich, wurde es jetzt heiter und voller Lebensfreude mit "O mio babbino caro" aus der Oper "Gianni Schicchi" von Puccini, reizvoll dargeboten von der Sopranistin Irina Kotykova, ebenso wie der schwungvolle Bolero "Merce, dilette amiche" von Giuseppe Verdi.

Mit der "Tarantelle Neoplitana" aus "La danza" von Rossini glänzte Jevgenij Taruntsov, um etwas später die Zuschauer mit "Nessun Dorma" aus Turandot" von Giacomo Puccini zu Beifall hinzureißen.

Mit ihrer Interpretation von "Le Rappel des Oiseaux" von Jean-Philippe Rameau" führte Maria Streltsova in die Zeit des Barock. Mit geschlossenen Augen konnte man sich bei dem beseelten Spiel von Frederic Chopins "Fantasie - Impromptu Opus 66" hingegen und fühlte sich im Geiste nach Valldemossa versetzt.

Durch ihr brillantes Spiel mit artistischer Technik und Einfühlungsgabe in die Werke sollte sie später die Zuschauer zu stehenden Ovationen bewegen.

Mit gleich drei Werken stellte sich der CGV und MGV Allendorf noch einmal vor der Pause vor und erzielte so durch seinem harmonischen Chorgesang, mit ausgefeilter Dynamik in crescendo und decrescendo, einen nachhaltigen Eindruck.

Was sollte man da zuerst erwähnen, den majestätische Auftritt mit Beethovens "Die Himmel rühmen" oder das wundervolle "Ave Maria" von Giulio Caccini, gesungen von der bezaubernden Irina Kotykova oder César Francks "Panis Angelicus" - alles ging den Zuschauern unter die Haut. Auch nach der Pause ging es überragend weiter und "Conquest of Paradise" von Vangelis, das an die Auftritte von Henri Maske erinnert, und das heute noch aktuelle "Ich glaube" von Udo Jürgens, dargeboten von beiden Chören beeindruckte genauso, wie die erneuten Auftritte von Irina Kotykova mit der lebenslustigen Arie aus "Romeo und Julia" von Charles Gounod.

Der Tenor glänzte erneut mit "O sole mio" und bei den beliebten Arien mit dem "Heja" Lied" aus der "Csardasfürstin" und der Arie aus Verdis romantischer Oper "Rigoletto" lachte das Herz der Operetten- und Opernliebhaber.

Die ganze Virtuosität von Maria Streltsova zeigte sich in "La Campanella" von Franz List. Diese Komposition stellt die größte Herausforderung an einen Pianisten, die sie aber mit Bravour meisterte und dafür stehende Ovationen erntete. Mitklatschend wurde "Kalinka" begrüßt, dargeboten von dem Tenor.

Der Abend strebte seinem Höhepunkt entgegen als das Duett von Iriana mit ihrem strahlenden Sopran und ebenso Jevgenij in "Lippen schweigen" aus der Operette "Die lustige Witwe" von Franz Lehar erklang. Fast emotional wurde es als alle Darbietenden zusammen "Time to say goodbye" sangen. Es war ein schöner Abschluss, der mit Zugaben beendet wurde.